

Trendmonitor Ausgabe März 2001

Ausbildung für die Internet-Ökonomie

Eine aktuelle MMB-Untersuchung zu den Chancen der dualen Berufsausbildung in der Multimedia-Branche

Ungeachtet der Turbulenzen am Neuen Markt ist die Multimedia-Branche in Deutschland zu einem starken Impulsgeber auf dem Arbeitsmarkt geworden. Das gilt vor allem für den Kern der Branche, also die ca. 3.000 Multimedia-Agenturen oder Multimedia-Dienstleister, die mittlerweile bereits etwa 60.000 Mitarbeiter beschäftigen. Das gilt aber auch für die große Zahl der Multimedia-Abteilungen in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, die vor allem durch die zunehmenden E-Commerce-Aktivitäten aller Wirtschaftszweige an Zahl und Umfang sprunghaft zunehmen.

Die aktuelle MMB-Studie ging der Frage nach, welche Chancen die betriebliche Ausbildung in der Multimedia-Branche hat. Ist das System der dualen Berufsausbildung in der jungen Branche überhaupt bekannt? Welche Gründe haben bisher dazu geführt, dass der Anteil der Betriebe, die an der dualen Berufsausbildung teilnehmen, noch eher gering ist? Welche Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Ausbildung wünschen die Unternehmen?

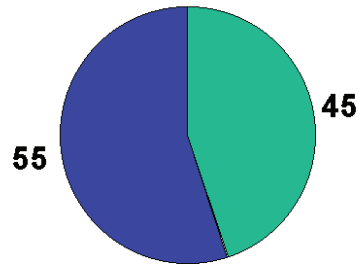
Zentrale Ergebnisse der Studie, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie durchgeführt wurde, werden im Folgenden vorgestellt. Sie basieren in erster Linie auf einer repräsentativen Unternehmensbefragung, an der 301 nicht-ausbildende Multimedia-Unternehmen sowie 104 Multimedia-Abteilungen in deutschen Großunternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten teilgenommen haben. Die Darstellung konzentriert sich hier auf die Befragung der Multimedia-Firmen. Eine umfassende Darstellung aller Befunde ist auf unserer Website als Download-Datei (unter "Berichte") eingestellt.

Erster Befund: Die junge Multimediabranche bildet bereits zu einem großen Teil aus. Auch wenn noch nicht jedes zweite Unternehmen einen Auszubildenden eingestellt hat, ist der Anteil mit 45 Prozent der Betriebe doch überraschend groß.

Anteil ausbildender Multimedia-Unternehmen (duales System)

45% der Multimediaunternehmen bilden aus

Befragte Unternehmen insgesamt n = 552



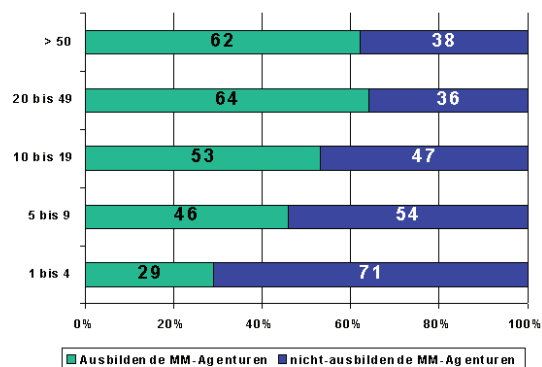
■ Ausbildungend ■ Nicht-ausbildend

Dabei gilt: je kleiner der Betrieb, desto größer die Ausbildungsabstinenz. Erst ab 10 Mitarbeitern beginnen sich die Relationen immer deutlicher zu verschieben. Schließt man aus den erhobenen Befunden auf die Mindestgröße, die den Einstieg einer Multimediaagentur in die duale Ausbildung wahrscheinlich macht, so dürfte dieser Wert derzeit zwischen 10 und 20 Mitarbeitern zu finden sein.

Anteil ausbildender Multimedia-Unternehmen nach Betriebsgröße

Je kleiner der Betrieb, desto größer die Ausbildungsabstinenz

Basis: 552 befragte Multimedia-Unternehmen



Derzeit ist Multimedia eine Akademikerbranche. Bis zu 80 Prozent der Fachkräfte haben eine Hochschule besucht, wenn sie auch nicht immer über einen

Hochschulabschluss verfügen (MMB-Studie 1999). Dennoch zeigt die aktuelle Studie, dass die befragten Personalverantwortlichen in ihren Unternehmen durchaus eine große Zahl geeigneter Tätigkeiten für Nichtakademiker sehen.

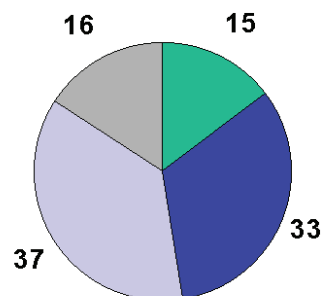
Nicht nur der akademische Weg führt in den Multimediaberuf; für die meisten Tätigkeiten gilt die duale Ausbildung als geeignet

Geeigneter Tätigkeitsbereich	Befragte Multimediaagenturen insgesamt (n = 301) in %
Multimedia-Design	53
Multimedia-Programmierung	53
Multimedia-Projektmanagement	41
Multimedia-Konzeption	40
Multimedia-Marketing/-Vertrieb	29
Systemadministration	27
Online-Redaktion	22
Online-Mediaplanung	16
Nein, in keinem Bereich möglich	11

(Mehrfachnennungen waren möglich)

Eine unsichtbare Barriere auf dem Weg zur betrieblichen Ausbildung stellt das Fehlen einschlägiger Informationen dar. In vielen Unternehmen der jungen Multimedia-Branche ist das System der dualen Ausbildung überhaupt noch nicht bekannt.

Das System der dualen Berufsausbildung ist in der Multimediabranche noch weitgehend unbekannt

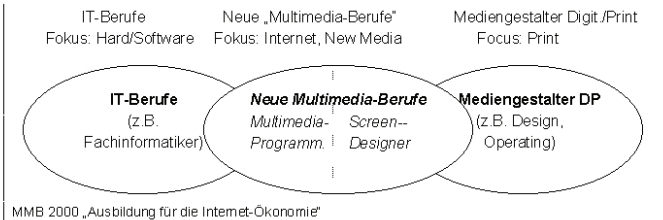


■ Kenne mich sehr gut aus
■ Kenne mich einigermaßen aus
■ Weiß nur wenig
■ Weiß gar nichts / k.A.

Jede dritte Multimedia-Agentur (34%), die bereits über ausreichende Kenntnisse des dualen Ausbildungssystems verfügt, beklagt das Fehlen online-spezifischer Berufsbilder. Die Schaffung neuer, auf die spezifischen Prozesse der New Media Firmen ausgerichteter Berufsbilder könnte somit die Chance erhöhen, dass sich zusätzliche Firmen an der Ausbildung beteiligen. Vor allem zwischen den neuen Medienberufen und den IT-Berufen scheint derzeit noch eine "Ausbildungslücke" zu klaffen.

Kenner der dualen Ausbildung fordern neue Berufsbilder für die spezifischen Arbeitsprozesse der Internet-Ökonomie

Die „Ausbildungslücke“ zwischen IT- und Mediengestalter-Berufen



Neue Ausbildungsberufe werden v.a. gefordert für:

- Multimedia-Programmierung, Multimedia-Informatik
- Webdesign, Screendesign
- Projektmanagement
- Online-Redaktion; Programmierung mit Redaktion

Strukturelle Gründe (z.B. "Betrieb zu klein") und ordnungspolitische ("keine Ausbildereignung") dominieren unter den Barrieren, die derzeit einen aktiven Beteiligung von Multimedia-Agenturen an der dualen Ausbildung im Wege stehen.

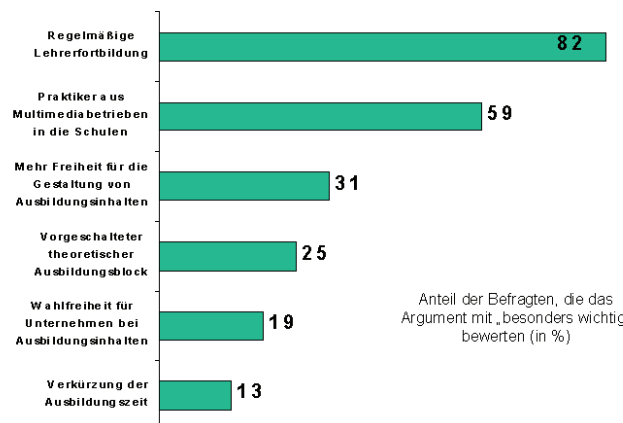
Ausbildungsabstinenz hat viele Gründe; es dominieren strukturelle und ordnungspolitische Barrieren

Aus diesem Grund hat der Betrieb bisher nicht ausgebildet	Befragte Multimediaagenturen insgesamt (n = 301) in %
Betrieb zu klein	32
Keine Ausbildungsbefugnis, keine Ausbildereignung	16
Keine Zeit	16
Unternehmen zu jung	10
Keine Kapazitäten	8
Keine finanziellen Möglichkeiten	6
Kein Personal für die Ausbildung	5
Informationen fehlen	4

(Nur Gründe, auf die insgesamt mehr als 2 % entfielen; Mehrfachnennungen waren möglich)

Gefragt nach Verbesserungen, die im Rahmen des bestehenden Ausbildungssystems dringend gewünscht werden, richten sich die Wünsche und Forderungen in erster Linie an die Berufsschulen bzw. an die Schulträger: Länder und Kommunen.

Optimierungsvorschläge richten sich vor allem an die Adresse der Schulen bzw. der Schulträger



Anteil der Befragten, die das Argument mit „besonders wichtig“ bewerten (in %)

Welche Konsequenzen lassen sich aus den – teilweise ermutigenden, teilweise sehr kritischen – Befunden der Studie ableiten? Was muss getan werden, damit mehr Unternehmen der Multimedia-Branche sich an der dualen Ausbildung beteiligen? Ist

das duale System überhaupt noch zeitgemäß?

Das MMB-Gutachten hat eine Reihe von Empfehlungen entwickelt, die sich sowohl an die Politik als auch an die Wirtschaft wenden. Dabei handelt es sich sowohl um "systemimmanente" Konzepte als auch um "systemverändernde". Die wichtigsten Empfehlungen werden hier stichwortartig vorgestellt.

Fazit 1: Initiativen im Rahmen des bestehenden Systems können mehr New Media-Ausbildungsplätze schaffen

- Start einer Informationsoffensive für die betriebliche Ausbildung von Multimedia-Fachkräften („Task-Force New Media“)
- Schaffung neuer Berufsbilder und neuer Fachrichtungen innerhalb bestehender Ausbildungsberufe
- „Internet-Kompetenz“ wird Bestandteil aller E-Business-nahen Berufsbilder

Fazit 2: Strukturelle Änderungen können Ausbildungsbereitschaft der New Media-Branche zusätzlich erhöhen

- Flexibleres Verfahren zur Sicherung der Ausbildereignung
- Dozenten aus Unternehmen in die Schulen
- Einbindung professioneller Weiterbildungseinrichtungen („triadisches System“)
- Wettbewerb standortspezifischer Konzepte („Kammerlösungen“) erleichtern